



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 101 32 532 A 1**

⑤① Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**A 01 N 59/14**

⑳ Aktenzeichen: 101 32 532.0  
㉔ Anmeldetag: 9. 7. 2001  
㉕ Offenlegungstag: 6. 2. 2003

DE 101 32 532 A 1

⑦① Anmelder:  
Nabieva, Leila, 91058 Erlangen, DE

⑦② Erfinder:  
Nabieva, Leila, 91058 Erlangen, DE; Nabiev,  
Mazaim, 91058 Erlangen, DE

⑤⑥ Entgegenhaltungen:  
DE 24 40 339 A1  
BECHER, C.: Schädlingsbekämpfungsmittel. VEB  
Wilhelm Knapp Verlag (Saale), 1953, S. 30;

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤④ Naturmittel zur Vernichtung von Kakerlaken und Schaben

⑤⑦ Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, ein Vertilgungs- und Tötungsmittel zu schaffen, mit dem eine wirksame Bekämpfung sowie langfristige Befreiung von Kakerlaken und Schaben gewährleistet ist, welches darüber hinaus keine Belastung der Umwelt mit sich bringt und jegliche Gefahr für den Menschen und andere Tierarten ausschließt.

Die Aufgabe wird dadurch gelöst, daß bei einer Mischung der Naturprodukte Kartoffel, Ei und Borsäure, wobei die ersten zwei Bestandteile normal von Menschen als Nahrungsmittel genießbar sind und die Borsäure als mildes Antiseptikum in Form von Borsalbe oder Borwasser und zur Lebensmittelkonservierung verwendet wird, sich ein Tötungsmittel für die Insekten ergibt. Das Mittel ist eine Mischung aus 64% Kartoffel, 32% Ei und 4% Borsäure. Zur Verbesserung der Wirkung können die Anteile an Ei und/oder Borsäure erhöht werden bzw. den Bestandteilen Zusatzbestandteile unterschiedlicher Wirkung und Gattung beigemischt werden.  
Ungeziefervernichtung/Schädlingsbekämpfung.

DE 101 32 532 A 1

## Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein Mittel zur Vernichtung von Kakerlaken und Schaben (u. a. orientalischen *Blatta Orientalis* und deutschen *Blattella germanica*). 5

[0002] Die Insekten sind Krankheitsüberträger. Die Insektenvertilgung erfolgt vor allem unter zur Hilfenahme von chemischen Mitteln, die auf Grundlage von toxischen Stoffen wirken. Diese sind natürlich für den Menschen schädlich und stellen unter anderem eine nicht unerhebliche Belastung der Umwelt dar. Besonders in sensiblen Bereichen wie in den Verarbeitungsstätten von Lebensmitteln, bei der Lagerhaltung oder in Verkaufsräumen ist der Einsatz mit chemischen Schädlingsbekämpfungsmitteln oft und falls erlaubt, mit einem erheblichen Kostenaufwand oder mit der Stop- 10  
pung der Produktion verbunden. Es gibt auch sogenannte giftfreie Insektenvernichtungsmittel; diese sind jedoch nicht wirklich giftfrei, sondern enthalten Giftstoffe nur in die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Verdünnung um auf dem Markt erscheinen zu dürfen, aber auch die Wirkung ist reduziert. 15

[0003] Die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe besteht darin, ein Vertilgungs- und Tötungsmittel zu schaffen, mit dem eine wirksame Bekämpfung, sowie langfristige Befreiung von Kakerlaken und Schaben gewährleistet ist, welches darüber hinaus keine Belastung der Umwelt mit sich bringt und jegliche Gefahr für den Menschen und andere Tierarten ausschließt. 20

[0004] Die Aufgabe wird dadurch gelöst, daß bei einer Mischung der Naturprodukten Kartoffel, Ei und Borsäure, wobei die ersten zwei Bestandteile normal von Menschen als Nahrungsmittel genießbar sind und die Borsäure als mildes Antiseptikum in Form von Borsalbe oder Borwasser und zur Lebensmittelkonservierung verwendet wird, sich ein Tötungsmittel für die Insekten ergibt. Das Mittel ist eine Mischung aus 64% Kartoffel, 32% Ei und 4% Borsäure  $H_3BO_3$ . Die Borsäure, natürliche Vorkommen in vielen Vulkanquellen, dient auch als ein Konservierungsstoff. Die Bestandteile Kartoffel und Ei werden gekocht, geschält, zerdrückt und mit Borsäure in Form von Pulver zusammenge- 30  
mischt. Die anliegenden Mengen der verwendeten Stoffen werden in einem optimalen Verhältnis zueinander gemischt um eine hohe Wirkung zu erreichen. Zur Verbesserung der Wirkung können zum einen die Anteile an Ei und/oder Borsäure erhöht werden, wobei gleichzeitig die Anteile der anderen Bestandteile entsprechend verändert werden, und zum anderen den Bestandteilen Zusatzbestandteile unterschiedlicher Wirkung und Gattung beigemischt werden, z. B. Mehl, Würze, sonstige Lebensmittel bzw. Lebensmittelzusätze. 35  
Für die Konservierung können auch andere Stoffe bzw. Stoffarten verwendet werden. Auch die unterschiedlichen Rezepturen für die Mischung sind Gegenstand der Patentunteransprüche. 40

[0005] Nachdem die Insekten die Nahrung zu sich genommen haben, werden sie innerhalb von 4–9 Stunden. 45

[0006] Die Einmaligkeit des Mittels besteht darin, daß man es wiederholt nicht kaufen muß. Eine langfristige Befreiung von Kakerlaken und Schaben ist durch das Lassen des Mittels in den vermutlich meisterscheinenden Stellen der Insekten gewährleistet. Im Laufe der Zeit verliert das Mittel weder die Form, noch die Wirkungskraft. 50

[0007] Das Mittel ist im Laufe der Jahre unter den üblichen Hausumständen getestet worden und hat die eindeutigen positiven Ergebnisse gezeigt. 55

[0008] Grundsätzlich kann das Mittel in unterschiedlichen Konsistenzen zubereitet werden, einmal in der Pulver- bzw. Tablettenform und zum anderen in der Form einer frischein- 60

gepackten knetbaren Masse. Alle diese Formen lassen sich leicht verpacken und einfach anwenden.

## Patentansprüche

1. Naturmittel zur Vernichtung von Kakerlaken und Schaben, **dadurch gekennzeichnet**, daß es eine Mischung aus 64% Kartoffel, 32% Ei und 4% Borsäure ist.
2. Naturmittel zur Vernichtung von Kakerlaken und Schaben nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß es eine Mischung aus 96% Naturprodukten und 4% Borsäure ist, wobei die Borsäure auch als ein Konservierungsstoff dient und durch eine andere Substanz ersetzt werden kann.
3. Naturmittel zur Vernichtung von Kakerlaken und Schaben nach Patentanspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß zur Verbesserung der Wirkung zum einen der Anteil an Ei und/oder Borsäure erhöht werden kann, wobei gleichzeitig die Anteile der anderen Bestandteile entsprechend verändert werden, und zum anderen den Bestandteilen Zusatzbestandteile unterschiedlicher Wirkung und Gattung beigemischt werden, z. B. Mehl, Würze, sonstige Lebensmittel bzw. Lebensmittelzusätze.